

Die Sache mit der Transparenz

Mit der Transparenz, der Durchsichtigkeit, ist das so eine Sache, nicht nur bei Kleidungsstücken. Die einen wünschen, die anderen scheuen mehr Transparenz. Die Nationalökonomie verkündete lange Zeit sogar das Ideal vollkommener Markttransparenz. Dabei hatte Oskar Morgenstern schon 1932 nachgewiesen, dass bei vollkommener Kenntnis aller Aktivitäten und Pläne aller Marktbeteiligter überhaupt kein Wettbewerb möglich ist. Bei der Zwischenbilanz über das Experiment mit dem Hygienebarometer in Duisburg und Bielefeld wurde jetzt wieder deutlich, dass die einen die Hygieneampel für unsere Gaststätten lieben und die anderen sie hasen. Ähnliche Beliebtheitsunterschiede lösen die Panama-Papers aus – sie nennen übrigens vier Duisburger Briefkastenbetreiber – oder die gemäß Transparenzgesetz NRW ausgewiesenen 2014er Bezüge von 40 Geschäftsführern der städtischen Beteiligungsgesellschaften. Nur das Transparenzgebot für Allgemeine Geschäftsbedingungen ist ziemlich unumstritten. Kürzlich meinte meine liebe Frau, mein Kaffee sei aber transparent ausgefallen. Meine Rettung: Er sei vielleicht etwas transparent, aber nicht vollkommen... **HOS**